

## **FK11: Erasmus in Aarhus, Dänemark am VIA University College – SoSe 21 – Februar bis Juni**

Meine Erasmus Semester sollte ich in Aarhus verbringen, eine Stadt im Teil Midtjylland Dänemarks. Die Universität, die ich besuchte, heißt VIA - University College und befindet sich im Stadtteil C von Aarhus, was recht zentral ist. Meine Studienzeit sollte am 8. Februar starten und am 16. Juni enden. Durch die Corona-Pandemie konnte ich erst im Mai einreisen und wir starteten zunächst online. Die Stunden ab Mai fanden dann in Präsenz statt.

Zum Bewerbungsprozess:

Ich bewarb mich im Sommer 2020 für das Sommersemester 2021.

Zuerst reichte ich die Dokumente im International Office der Hochschule München ein (durch Corona per Mail):

[https://www.hm.edu/allgemein/hochschule\\_muenchen/io/wege\\_in\\_die\\_welt\\_3/bewerbung\\_7/studium\\_bewerbungsunterlagen\\_eu.de.html](https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/studium_bewerbungsunterlagen_eu.de.html)

Ich hatte ein Gespräch mit der Auslandsbeauftragten meiner Fakultät in der meine Motivation und mein Englisch geprüft wurden. Man muss kein Englisch-Profi sein aber es wird einfach geschaut ob man sich ausdrücken kann und Fragen versteht.

Danach musste ich mich dann bei der dänischen Uni bewerben:

 [ps://en.via.dk/programmes/exchange/apply-now](https://en.via.dk/programmes/exchange/apply-now)

Dabei bekam ich immer freundliche Unterstützung von den Erasmus-Beauftragten von VIA.

Als Nachweis meiner Englischkenntnisse reichte mein Abiturzeugnis aus.

Kurswahl:

Bei VIA wählt man als Erasmus-Student ein Programm und keine einzelnen Kurse. Die Programme nennen sich Exchange-Programme und du studierst dort dann nur mit Erasmus-Studenten. Das ist einerseits super, weil das Programm extra für ein Semester konzipiert ist, ich allerdings hätte es auch gut gefunden mit den dänischen Studenten zusammen zu studieren.

Für uns als FK11 Studenten sind die Kurse Nature and Social Education, Heart-Head-Hands sowie Working in Context of Conflict and Disaster relevant. Ich habe mich für ersteres entschieden, da es genau meine Interessen trifft.

<https://en.via.dk/programmes/exchange>

Ich kann mir 29 der 30 Ects anrechnen lassen. Bei Nature and Social Education gibt es 3 Module mit jeweils 10 ECTS. Erst startet man mit dem Naturteil, dann hat man ein Praktikum, und danach geht es um Co-creation und Citizenship. Ich persönlich fand unsere Lehrer (ich sage Lehrer da wir nie Prof oder so gesagt haben, sondern immer teacher) alle super, sie sind auf einer sehr persönlichen Ebene mit uns, sodass man sich in einem Diskurs auf Augenhöhe befindet und sich als Person

wertgeschätzt fühlt. Wir waren mit unseren Lehrern per du, das ist dort an der Uni so. Die Qualität des Unterrichts und der Themen halte ich für sehr gut, durch das Online studieren mussten wir jedoch sehr einbüßen. Es ist nun mal sehr schwierig „Natur“ online zu machen. Die Lehrer machten auch viele Exkursionen mit uns, mir persönlich allerdings zu oft in Museen, da hätte ich lieber einen Tag mehr in der Uni gehabt. Klingt komisch, aber da wir so wenig Zeit nur noch in Präsenz hatten, fand ich jeden Tag mehr in der Uni gut. Der Unterricht war sehr frei und partizipativ gestaltet.

Anreise:

Von München aus kann man mit dem Zug oder Bus über Hamburg nach Aarhus fahren. Ich empfehle frühzeitig einen Zug zu buchen, ist kürzer und entspannter finde ich. Eine Zugfahrt kostet zwischen 50-90 würde ich sagen. Ändert sich aber, habe da nicht mehr so den Überblick. Über Flug weiß ich jetzt nicht Bescheid, kam wegen der kurzen Distanz für mich nicht in Frage.

Unterkunft:

Bei der Unterkunft wurde ich von VIA unterstützt. Ich konnte ein Formular ausfüllen, ob ich alleine oder mit anderen Studenten zusammen wohnen will und ob ich eine Präferenz bezüglich eines Studentenwohnheims habe. Ich kam dann nach Skjoldhøjkollegiet, wie die meisten meiner Mitstudenten. Dort lebt man mit bis zu 11 anderen Studenten zusammen, teilt sich ein großes Wohnzimmer, eine Küche mit 2 Öfen und hat ein Zimmer mit eigenem Bad. Ich habe mich sehr wohl dort gefühlt. Wegen Corona war das Wohnheim nicht ganz voll, weshalb manche von uns nur 4 Mitbewohner hatten. Skjoldhøj liegt in Brabrand, etwas außerhalb von Aarhus, und außer dass man beim Nachhauseweg immer diesen schrecklichen Berg hochradeln muss, finde ich die Lage super, da es ziemlich grün außenrum ist. Ich habe umgerechnet circa 370 Euro Miete gezahlt, das ist preislich okay finde ich. Was negativ an der Unterkunft ist: Am Ende kommen die Caretakers zur Inspektion des Zimmers und egal wie gründlich man putzt, sie finden irgendwas was sie dir dann von der Kautionsabziehung abziehen. Bei mir und meinen Kommilitonen war das zwischen 50-100 Euro. Wir haben sogar mal zu zweit geputzt, aber es scheint, dass sie etwas finden wollen, das sie dir berechnen können.

Freizeit:

Meine Kommilitonen und ich haben einige Ausflüge unternommen. Wir waren ja nur 2 Monate da und haben probiert die Zeit möglichst gut zu nutzen. Wir haben uns einen Mietwagen gemietet und an langen Wochenenden Dänemark abgeklappert. Wir waren in Skagen, an den Moving Dunes, in Aalborg..etc. Man kommt aber auch mit dem Zug gut voran.

Was ich empfehlen kann sind mehrtägige Campingausflüge mit Schlafen in Shelters. Shelter sind kleine Hütten oder Unterstände in denen man schlafen kann. Sie sind kostenlos und ihr könnt einfach zu einem hinwandern oder über diverse Websites reservieren. Es gibt dort auch immer eine Feuerstelle. Wir hatten dorthin richtig schöne Ausflüge und witzige Abende.

In Aarhus kann ich den Streetfood market empfehlen, das Brettspielcafe, Karaokebar Golden Lion, Bachata-Tanzstunden, Boulders Aarhus....

Fazit:

Ich kann Aarhus und die VIA University definitiv empfehlen als Erasmus-Aufenthalt, auch das Leben im Studentenwohnheim Skjoldhøj. Durch Corona und das Online studieren kam ich leider nicht in den Genuss von Nature and Social Education, wie es normalerweise ist, denn das ist richtig praxisorientiert und cool denke ich. Da haben wir echt was verpasst. Trotzdem bin ich froh, über die Erfahrungen und Menschen, die ich dazu gewonnen habe in dem halben Jahr Erasmus.

